



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

HANDBUCH FÜR DAS STUDIUM ODER PRAKTIKUM IM AUSLAND

Inhaltsverzeichnis



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences **2**
Wiesbaden Rüsselsheim

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINFÜHRUNG	3
1.1	Rahmenbedingungen des Auslandsstudiums und des Auslandspraktikums	3
2	TRÄGER	4
2.1	Trägervielfalt	4
2.2	Leistungen der Träger/der Hochschulen	5
3	VORBEREITUNG AUF DEN AUSLANDSAUFENTHALT	6
3.1	Praktische und inhaltliche Vorbereitung	6
3.2	Persönliche Vorbereitung	9
4	FINANZIERUNG VON AUSLANDSAUFENTHALTEN	10
4.1	Stipendien/Programme für ein Auslandsstudium und Auslandspraktikum	10
4.2	Fundraisingevents	10
5	BEGLEITUNG UND BETREUUNG WÄHREND DES AUSLANDPRAKTIKUMS	13
5.1	Praxisreflexion im Rahmen des Auslandspraktikums an der Hochschule RheinMain	13
5.2	Vorbereitungsseminar für AuslandspraktikantInnen im Rahmen der begleitenden Lehrveranstaltung	13
5.3	Studium im Ausland	15
6	NACHBEREITUNG	16
7	CHECKLISTE FÜR PRAKTIKUM UND STUDIUM IM AUSLAND	19
8	WICHTIGE ANSPRECHPARTNERINNEN UND INTERNETADRESSEN/LINKS	23

1 Einführung

Ein Auslandsaufenthalt während Ihres Studiums bietet Ihnen die Möglichkeit, wichtige fachliche und studienbezogene Erfahrungen zu sammeln, aber auch Ihren persönlichen Horizont zu erweitern. Dabei ist es möglich, ein oder mehrere Studiensemester an einer ausländischen Hochschule zu verbringen und/oder ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Ebenso bieten sich Sprachkurse an ausländischen Hochschulen an.

Nutzen Sie die Chance, um andere Sprachen und Lebensweisen kennen lernen zu können. Knüpfen Sie neue Kontakte und Freundschaften, erleben Sie andere Hochschulsysteme und erweitern Sie ihre persönlichen Erfahrungen mit einem Auslandsaufenthalt.

Erlangen Sie wichtige Qualifikationen, die sie im Hinblick auf Berufseinstieg und Berufsleben in eine vorteilhaftere Position bringen aufgrund der Verbesserung von Fremdsprachen, der Erweiterung des Fachwissens und der Förderung von sozialen Kompetenzen.

Verbessern Sie durch ein Auslandssemester Ihre Selbstorganisation und fördern Sie Ihre Eigeninitiative.

1.1 Rahmenbedingungen des Auslandstudiums und des Auslandpraktikums

Die erfolgreiche Teilnahme an den Praxissemestern wird bescheinigt, wenn die Studentin oder der Student:

- regelmäßig an der Praxis und an den Begleitveranstaltungen (mindestens an 75% des Lehrveranstaltungssumfangs) teilgenommen hat
- sowie eine Bescheinigung der Praxisstelle über die erfolgreiche Absolvierung des Praktikums vorlegt
- und wenn sie oder er einen auswertenden Bericht verfasst hat, der von der oder dem zuständigen Lehrenden akzeptiert worden ist.

2 Träger

Hinter dem Auslandspraktikum oder dem Auslandsstudium steht ein Träger, der die Trägerschaft für den Aufenthalt übernimmt.

Je nach Art des Auslandsaufenthaltes kommen dem Träger unterschiedliche Aufgaben zu.

2.1 Trägervielfalt

Ein Auslandsstudium wird in der Regel von Hochschulen angeboten, mit denen die Hochschule RheinMain einen Erasmus+-Vertrag abgeschlossen hat (Europa), oder mit denen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen wurde.

Hierzu informiert euch bitte auf der Seite vom Büro für Internationales:

<https://www.hs-rm.de/hochschule/international/partnerhochschulen/index.html>

Es gibt aber auch die Möglichkeit an Hochschulen ein Auslandssemester zu absolvieren, die mit der Hochschule RheinMain keine Vereinbarung haben.

Die Trägerlandschaft für ein Praktikum im Ausland ist sehr groß und vielseitig. Träger können unter anderem sein:

- Hochschulen, an deren Projekten ein Praktikum absolviert werden kann.
- Wohlfahrtsverbände (z.B. Caritas, AWO, DW)
- eingetragene Vereine (mit Engagement im Entwicklungsdienst)
- Landeskirchen
- gemeinnützige Stiftungen
- kirchliche Gemeinschaften

2.2 Leistungen der Träger/der Hochschulen

Voraussetzung für die Anerkennung des Praktikums im Rahmen Ihres Studiums ist die Anerkennung der Praxisstelle durch das Praxisreferat. Deshalb ist es bei einem Auslandspraktikum wichtig, dass die Träger Informationen über Tätigkeitsfelder, Organisation und Zielgruppe der Einrichtung vor Ort, die Tätigkeitsfelder der PraktikantInnen und die Anleitung durch ausgebildete SozialarbeiterInnen zur Verfügung stellen. Zudem sind folgende Informationen wichtig:

- die Rahmenbedingungen des Praktikums,
- die Zielländer und Projekte,
- das Verfahren und der Verlauf des Praktikums.

Nach der formalen Anerkennung der Praxisstelle und der schriftlichen Zusage durch diese wird ein Vertrag zwischen den Studierenden und dem Träger abgeschlossen.

Außerdem sollte die aufnehmende Hochschule im Vorfeld klären:

- welche Möglichkeiten bestehen, relevante Lehrveranstaltungen zu besuchen,
- wie hoch die Studienkosten sind,
- welche Einschreibebedingungen existieren.

3 Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

3.1 Praktische und inhaltliche Vorbereitung

Es folgt eine Auswahl wichtiger Vorbereitungsschritte für einen längerfristigen Aufenthalt im Ausland.

- **Gesundheit/ Impfungen:**

Um möglichen körperlichen Überlastungen im Ausland (ausgelöst durch veränderte klimatische Bedingungen oder Stress) vorzubeugen, ist es ratsam, sich rechtzeitig vor der Abreise von einem Arzt untersuchen zu lassen.

Es wird empfohlen, ein halbes Jahr vor der Ausreise vom Gesundheitsamt oder einem Arzt (gegebenenfalls Tropenarzt) einen Impfplan mit den notwendigen Impfungen erstellen zu lassen. Die Zusammenstellung des Impfplans hängt von dem jeweiligen Reiseziel ab.

Außerdem kann der Arzt sie bei der Zusammenstellung einer „Hausapotheke“ für den Auslandsaufenthalt beraten.

- **Versicherungen:**

Vor der Abreise sollte man sich informieren, welche Versicherungen für den Aufenthalt Pflicht sind und sich rechtzeitig versichern. Hierbei ist darauf zu achten, dass die jeweilige Versicherung auch ausdrücklich im Ausland greift.

- **Sprachliche Vorbereitung:**

Um sich im Gastland verständigen und mit Menschen in Kontakt treten zu können, ist es unerlässlich, die Landessprache/n zu verstehen und zu sprechen.

Deshalb sollte man rechtzeitig vor der Abreise entweder bestehende Kenntnisse auffrischen und verbessern oder die jeweilige Sprache neu erlernen.

Ein Besuch im Gastland im Voraus kann helfen, die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und einen ersten Eindruck von Land und Leuten zu gewinnen.

- **Kostenplan/ Finanzierung:**

Auch wenn bei dem durch Auslandsbafög oder Erasmus+programmen geförderten Aufenthalt ein Großteil der Kosten nicht von den Studierenden getragen werden muss, ist es hilfreich, sich einen Überblick über anstehende Ausgaben und zur Verfügung stehende finanzielle Mittel zu verschaffen.

- **Überweisungen:**

Wichtig ist außerdem zu klären, wie man seine Bankgeschäfte im Ausland regelt.

Welche Möglichkeit am Besten geeignet ist, muss jeder individuell entscheiden.

Bargeld kann verloren gehen und sollte deshalb nur in kleinen Mengen und für die erste Phase des Aufenthalts mitgeführt werden.

Reiseschecks sind bei Verlust oder Diebstahl versichert und werden umgehend erstattet. Allerdings sind sie meist mit hohen Umtauschgebühren verbunden.

Kreditkarten sind relativ sicher und lassen sich sofort sperren. Man kann sie weltweit als Zahlungsmittel verwenden und kann an jedem Geldautomaten Geld abheben. Wie hoch die Gebühren für den Auslandseinsatz sind, erfährt man bei der betreffenden Bank in Deutschland.

Bei EC- Karten liegen die Gebühren für die Automatenbenutzung niedriger als bei Kreditkarten, allerdings werden sie nicht überall akzeptiert.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich für die Zeit des Auslandsaufenthaltes ein Bankkonto im Gastland einrichten zu lassen. Auf dieses Konto kann dann auch von Deutschland aus Geld überwiesen werden.

Auch hier empfiehlt es sich, sich zu Hause über Sicherheit, Stabilität und Gebührenhöhe der verschiedenen Kreditinstitute zu informieren.

- **Visum und aufenthaltsrechtliche Fragen:**

Ein zwölfmonatiger Auslandsaufenthalt ist in der Regel visumpflichtig.

Um das Visum sollte man sich so bald wie möglich nach der Entscheidung für einen längeren Auslandsaufenthalt bemühen, da die Beantragung oft sehr aufwändig und langwierig ist.

Ob man ein Visum benötigt und welche Unterlagen für die Beantragung erforderlich sind, erfährt man beim zuständigen Konsulat.

- Gastland:

Hierunter fällt die inhaltliche Beschäftigung mit dem Gastland, unter anderem mit dessen geschichtlichen und politischen Hintergründen, Kulturen und den unterschiedlichen Lebensformen und Lebenswelten von dort lebenden Menschen und Gruppen.

Landsleute, die aus dem jeweiligen Land kommen oder sich selbst gut dort auskennen, können erste Eindrücke vermitteln.

Aber auch ehemalige PraktikantInnen, die zuvor bei der Praktikumsstelle gearbeitet haben können weiterhelfen.

Von Vorteil ist es auch immer, schon vor dem Aufenthalt Kontakt mit der zukünftigen Praktikumsstelle /Fachschaft/ Fakultät aufzunehmen, um erste Beziehungen zu knüpfen.

Um Erfahrungen im zukünftigen Arbeitsfeld zu sammeln, sollte man in Deutschland ein Praktikum in einem verwandten Tätigkeitsfeld ableisten.

- Unterkunftssuche:

Falls die Unterkunft nicht bereitgestellt wird, müssen sich die Studierenden selbst um ein Zimmer oder eine Wohnung bemühen. Dies funktioniert vor Ort mit der Hilfe von Einheimischen (KollegInnen, Bekannte...) besser als von Deutschland aus, da nicht selten von AusländerInnen höhere Mieten verlangt werden.

Es ist deshalb angebracht, zunächst für kurze Zeit bei einer Gastfamilie oder KollegInnen unterzukommen, um dann mit deren Hilfe eine passende Unterkunft zu suchen.

- Wie verlasse ich Deutschland?

Zahlreiche Erfahrungen von Frauen und Männern, die längere Zeit im Ausland waren, haben gezeigt: „So wie man Deutschland verlässt, so kommt man auch wieder zurück!“

Deshalb ist es wichtig, wie der Abschied von Familie und Freunden gestaltet wird.

Um Missverständnissen und Enttäuschungen vorzubeugen, ist es sinnvoll, im Voraus mit Freunden und Angehörigen zu klären, wie man Kontakt halten wird.

Auch sollte man wissen, wann gegebenenfalls wichtige Termine zu Hause anstehen oder Fristen ablaufen, damit man sich vor oder während des Aufenthalts rechtzeitig darum kümmern und zusätzlichen Stress vermeiden kann.

3.2 Persönliche Vorbereitung

Die persönliche Vorbereitung wird häufig unterschätzt. Sie ist nicht so „klar zu greifen“ wie die praktische und die inhaltliche Vorbereitung.

Es ist jedoch zu bedenken, dass ein längerer Auslandsaufenthalt nicht lediglich einen Ortswechsel, sondern einen gravierenden Einschnitt in der Lebensbiografie darstellt. Die Herausforderungen des Gastlandes treffen die Studierenden als ganze Menschen mit allen persönlichen Sehnsüchten, Ängsten, Hoffnungen, den bisherigen Lebenserfahrungen und Prägungen.

Deshalb ist es besonders wichtig, an diesem Punkt noch einmal inne zu halten und sich im Hinblick auf das bisherige Leben über sich selbst und die Erwartungen an den Auslandsaufenthalt klar zu werden.

Zur persönlichen Vorbereitung gehören:

- das Vergewissern über meine Motive für einen Aufenthalt im Ausland
- die Artikulierung meiner Ängste und Hoffnungen
- die Rechenschaft darüber, was ich ins Ausland mitnehmen will und muss
- die Rechenschaft darüber, was ich in Deutschland lassen will und muss
- das Abschied nehmen von Eltern und Freunden
- die Auseinandersetzung mit dem „Kulturschock“
- die Auseinandersetzung mit der „zweiten Ausreise“, der Rückkehr nach Deutschland
- das Gespräch mit ehemaligen Auslandsstudierenden über deren Erfahrungen
- der Kontakt mit der/ dem betreuenden ProfessorIn /AnleiterIn/MentorIn
- die schriftliche Selbstdarstellung in Text und Bild für Menschen im Gastland

4 Finanzierung von Auslandsaufenthalten

Damit die Frage nach der Finanzierung nicht möglicherweise sogar zur Entscheidung gegen den Auslandsaufenthalt führt, bekommt ihr im folgenden Abschnitt einen Überblick über Kontakt- und Informationsstellen für Finanzierungsmöglichkeiten an unserer Hochschule. Zusätzlich wird die Methode des Fundraising ausführlich erklärt.

4.1 Stipendien/Programme für ein Auslandsstudium und Auslandspraktikum

Umfangreiche Informationen findet ihr

a) auf der Seite des Büros für Internationales:

<http://www.hs-rm.de/en/hochschule/international/>

oder

b) persönlich:

Kurt-Schumacher-Ring 18
Gebäude A, Räume 124-127
65197 Wiesbaden

Europa:

Eva Bauer, 0611/9495-1577,
eva.bauer@hs-rm.de

Weltweit:

Karina Ricci, 0611/9495-1575,
karina.ricci@hs-rm.de

4.2 Fundraisingevents

Fundraising bedeutet (Geld-)Mittel zu beschaffen und zu organisieren. Das Ziel ist also, durch verschiedenste Methoden, Mittel für die Umsetzung/ Verwirklichung eines Projekts etc. zu beschaffen.

Fundraisingevents sind also größere Aktionen um Geld zu mobilisieren, wie z.B. Basare, Versteigerungen, Tombolas, Partys, Galaabende. Der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt, nur sollte man darauf achten, dass der geplante Event zum Projekt passt.

Die Vorbereitung eines Fundraisingevents:

1. Ideen sammeln: Zuerst sollte man überlegen, welche Art von Event zu einem selbst und zum Projekt, für das man Geld sammelt, passt.
2. Auf Umsetzbarkeit überprüfen: Hat man eine oder mehrere Idee/n näher ins Auge gefasst, sollte man realistisch einschätzen können, ob die für die Durchführung benötigten Ressourcen vorhanden sind (z.B. Material, HelferInnen, Zeit, Platz, Räume) und ob der benötigte Aufwand bei dem zu erwartenden Gewinn gerechtfertigt ist.
3. Die Wahl des Events: Nach der erfolgten Prüfung sollte man sich für ein Event entscheiden.
4. Terminwahl: Eine möglichst frühzeitige Terminierung des Events ist ratsam. Besonders beachten sollte man bei der Terminwahl, ob zeitgleich noch Konkurrenzveranstaltungen geplant sind, wobei man auch überlegen könnte evtl. eine Kooperation einzugehen bzw. das eigene Event in eine bestehende Veranstaltung zu integrieren. Auch sollte man darauf achten, sofern es nicht für die Aktion förderlich wäre, auf Termine in der Ferienzeit oder um Weihnachten oder Ostern herum zu verzichten.
5. KooperationspartnerInnen, SponsoringpartnerInnen, freiwillige HelferInnen: Wie unter Punkt 4 schon kurz erwähnt, kann es sinnvoll sein eine Kooperation einzugehen, da es meist schwierig ist, das Event alleine auf die Beine zu stellen. Sofern das nicht gewünscht oder möglich ist, muss man sich aber auf jeden Fall schon früh darum bemühen, zuverlässige Unterstützung und Hilfe von Freunden, Bekannten und Verwandten zu bekommen.
6. Öffentlichkeitsarbeit: Um das Fundraisingevent zu einem Erfolg werden zu lassen, benötigt es im Voraus zielgerichtete und frühzeitige Werbung. Methoden könnten u.a. sein: Flyer, Plakate, Zeitungsannoncen und mündliche Werbung.
7. Planung: Um dem Tag des Events Struktur zu geben und den Ablauf für alle, vor allem für die benötigten HelferInnen, überschaubar zu machen und unnötige Problem zu vermeiden, sollte man den Ablauf der Aktion, Zuständigkeiten und

Dienste in Ablauf- bzw. Dienstplänen festhalten. Auch evtl. Auf- und Abbau, Einkauf und sonstige Vorbereitungen benötigen Planung. Wichtig ist hier, die jeweils betroffenen Personen rechtzeitig und umfassend zu informieren und ihnen für Probleme eine/n AnsprechpartnerIn mitzuteilen.

8. Umsetzung: Der Tag X – die (hoffentlich) erfolgreiche Durchführung des Fundraisingevents!

5 Begleitung und Betreuung während des Auslandpraktikums

Vor einem Praktikum im Ausland ist es wichtig, sich an der Prüfungsordnung und am Modulhandbuch zu orientieren, da

- a) bestimmte Leistungen (Module) abgeschlossen sein müssen, um ins Praktikum gehen zu können (informieren Sie sich bitte über den aktuellen Stand im Praxisreferat oder bei der/dem Auslandsbeauftragten!),
- b) die Begleitveranstaltung Berufsrecht entweder vor- oder nachgeholt werden muss,
- c) die Praktikumsstelle durch das Praxisreferat anerkannt werden muss,
- d) die Praxisreflexion (4 SWS) entweder vor Ort (Hochschule am Praktikumsort) oder per Online-Begleitung als Äquivalent zur Praxisreflexion während des Auslandsaufenthaltes sichergestellt sein muss.

5.1 Praxisreflexion im Rahmen des Auslandspraktikums an der Hochschule RheinMain

Für den Fall, dass im Zielland des Auslandpraktikums keine Hochschule für die fachgerechte Praxisreflexion Sozialer Arbeit zur Verfügung steht, stellt die Hochschule RheinMain ein besonderes Angebot zur Verfügung: Die Studierenden erhalten

- a) eine Einführungsblockveranstaltung *vor* ihrem Praktikum und
- b) eine Online-Begleitung als Ersatz für die Praxisreflexion, in der sie bestimmte Aufgaben bearbeiten sollen sowie
- c) einen Auswertungsblock *nach* Rückkehr aus dem Praktikum (Termin verpflichtend).

5.2 Vorbereitungsseminar für AuslandspraktikantInnen im Rahmen der begleitenden Lehrveranstaltung

Im Rahmen der den Auslandsaufenthalt begleitenden Lehrveranstaltung, gibt es ein umfassendes Angebot zur Vorbereitung:

- Planung und Durchführung der Vorbereitung von PraktikantInnen,
- Angebot eines Seminarprogramms (Vorbereitungs-, Begleit-, Auswertungsseminar),

- Onlinebegleitung als Äquivalent zur Praxisreflexion während des Auslandsaufenthaltes.

Die Vorbereitung Studierender, die ins Ausland gehen, dient im Großen und Ganzen dazu, all die Fragen, Themen und Angelegenheiten anzugehen und zumindest die zu „realisieren“, die zu diesem Zeitpunkt relevant sind. Also alle Aspekte, die...

- der persönlichen Stärkung und der persönlichen Veränderung...
- der Vorbereitung auf die Reise und die künftigen Lebensumstände...
- der Bewältigung künftiger Aufgaben in der Zusammenarbeit mit Menschen anderer Kulturen...
- der Auseinandersetzung mit besonderen gesellschaftspolitischen Herausforderungen dienen.

Die Seminare, leben davon, dass sich alle TeilnehmerInnen aktiv an der Planung und Gestaltung beteiligen.

Unterstützung erhalten StudentInnen insbesondere bei folgenden Fragen:

- Worin sehe ich meine Aufgaben und meinen Auftrag im Auslandsstudium, bzw. im Auslandspraktikum? Welches professionelle bzw. ausbildungsbezogene Interesse habe ich? Mit was muss ich mich vorher auseinandersetzen, was ist hierzu für mich hilfreich? Welche Angebote stehen mir für die Vorbereitung zur Verfügung und was muss ich selbst hierzu leisten?
- Wie beschäftige ich mich mit dem Thema der interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit?
- Was liegt mir persönlich an der Auslandserfahrung, an der Reise? Was soll, was wird sich ändern?
- Wie bereite ich mich gesundheitlich richtig auf die bevorstehenden Umstände vor?
- Was ist bereits vor der Ausreise zu regeln und gegebenenfalls abzusichern?
- Wie kann Begegnung mit Armut, sozialer Ausgrenzung und Gewalt gelingen oder bewältigt werden?
- Was kann ich bei mir persönlich nutzen oder ändern, um aus dem Auslandsstudium, Auslandspraktikum eine sinnvolle Lebenserfahrung werden zu lassen?

- Worin liegen meine Möglichkeiten einer guten Zusammenarbeit mit allen beteiligten Personen und Stellen, die mit der Durchführung des Auslandstudiums, Auslandpraktikums verbunden sind?

5.3 Studium im Ausland

Bei einem Studium im Ausland ist es unbedingt erforderlich, dass der Studienaufenthalt durch das entsprechende Förderprogramm vorbereitet, anerkannt und durchgeführt wird. Hierzu ist eine Kontaktaufnahme mit dem Büro für Internationales der Hochschule Rhein Main (siehe Punkt 8 wichtige AnsprechpartnerInnen) erforderlich. Auch potentielle Stipendien können hier angefragt werden. Unbedingt erforderlich ist außerdem die:

- Erstellung eines Learning Agreement,
- Auswahl der Lehrveranstaltungen an der angestrebten Hochschule,
- Anerkennung der Lehrveranstaltungen im Ausland durch die Auslandsbeauftragte und den Prüfungsausschuss (in Absprache mit der Studiendekanin/dem Studiendekan).

6 Nachbereitung

„Reverse Culture Shock“ nennen es die ExpertInnen. Zahlreiche „HeimkehrerInnen“ beschreiben es als ein irritierendes Gefühl der Fremdheit im Heimatland.

Nachbereitungen von Auslandsaufenthalten - gleich welcher Art - sind auf jeden Fall sehr wichtig und man sollte sie gewissenhaft betreiben.

Jede/r Studierende kann dadurch den Einsatz für sich reflektieren und noch Ungeklärtes und eventuell unangenehme Erfahrungen aufarbeiten.

Für die beteiligten Akteure (Hochschule / Studierende) dienen die Nachbereitungen der gemeinsamen Evaluation des Auslandsaufenthaltes. Die Erfahrung der Studierenden wird rückblickend analysiert und verstehbar, um weitere Planungen für beide Seiten zu verbessern und Verbesserungen vorzunehmen. Darüber hinaus verändert sich jede/r Studierende während der Zeit im Ausland und entwickelt sich persönlich weiter. Doch auch die Angehörigen und Freunde, also das Lebensumfeld in Deutschland, haben sich verändert. So entstehen neue und ungewohnte Situationen und Herausforderungen, die es so gut wie möglich zu bewältigen gilt. Diese Herausforderungen können sowohl organisatorischer als auch emotionaler und persönlicher Natur sein.

Es folgen einige Bausteine der persönlichen und institutionellen Nachbereitung, die ein gutes Gelingen der Rückkehr ermöglichen sollen. Diese Bausteine sind:

- a) Anerkennung des Praktikums im Ausland
- b) Persönliche Nachbereitung
- c) Praxisauswertungsseminare
- d) Medizinische Nachuntersuchung

a) Anerkennung des Praktikums im Ausland:

Zur Anerkennung des Auslandspraktikums bedarf es einer Bestätigung (Zeugnis) über die erfolgreiche Absolvierung des Praktikums. Diese ist im Praxisreferat abzugeben. Darüber hinaus ist die Erstellung eines Praktikumsberichtes notwendig. Dies wird in der Vorbereitungsveranstaltung besprochen.

b) Persönliche Nachbereitung:

Es dauert bei den meisten RückkehrerInnen lange, bis die Seele dem Körper nachgereist ist. Genau wie es eine gewisse Zeit benötigt, bis man sich in einem anderen Land eingelebt hat, zurecht findet und wohl fühlt, braucht man genügend Zeit, um sich wieder neu in der Heimat emotional und organisatorisch zurecht zu finden. Immerhin bestehen zwischen den Kulturen und Lebensweisen der beiden Länder häufig enorme Unterschiede.

Die Studierenden sollten deshalb nach ihrer Rückkehr nichts überstürzen und Geduld mitbringen, auch wenn das nicht immer leicht fällt. Dies gilt auch für Angehörige und Freunde der Studierenden. Oft ist die Zeit nach dem Studium/Praktikum im Ausland eine Zeit der erneuten Suche, bis sich all die Erfahrungen und Erlebnisse in die Biographie des/ der Einzelnen eingefügt haben. Möglichkeiten, das Erlebte für sich schlüssig werden zu lassen sind, neben Gesprächen und Selbstreflexion, beispielsweise Fotoalben, Videoaufnahmen, (Tagebuch-) Berichte und Ähnliches.

c) Praxisauswertungsseminare:

Nach Abschluss des Praktikums ist ein auswertender Bericht vorzulegen (benotete Prüfungsleistung). Vom Fachbereich Sozialwesen wird, analog zum Inlandspraktikum, für AuslandspraktikantInnen im Rahmen der begleitenden Praxisreflexion ein Auswertungsblock **an der Hochschule RheinMain** angeboten (**Pflichtveranstaltung: bei Nichtteilnahme kann das Praktikum nicht anerkannt werden**).

Mögliche Inhalte hierbei sind:

- Reflexion der professionellen, institutionellen, wissenschaftlichen und persönlichen Erfahrungen
- Analyse des Prozesses des Weggehens und Zurückkehrens mit Hilfe gesellschaftlich, differenz- und kultursensibler Reflexionskonzepte
- Nutzbarmachung des Auslandsaufenthaltes als Persönlichkeitserweiterung
- Erfahrungsaustausch mit anderen RückkehrerInnen
- Vergewisserung über Möglichkeiten und Grenzen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit
- Selbstvergewisserung über neu erworbene persönliche und professionelle Kompetenzen

- rückblickender Vergleich des Aufenthaltes mit den Erwartungsvorstellungen vor dem Aufenthalt
- Rückmeldung über die Praxisstelle mit (Selbst-)Kritik und Verbesserungsvorschlägen

Mögliche Methoden:

- Vorstellung bzw. Erarbeitung interkultureller Konzepte
- Austausch in Kleingruppen und im Plenum
- Diskussionen
- Fragebogenevaluation
- Interviewevaluation
- Gesprächsevaluation
- Berichtpräsentation

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Welche Schwierigkeiten muss man nach der Rückkehr meistern?
- Welche Auslandserfahrungen möchte man in sein Leben in Deutschland einbauen?
- Wie hat man sich an der Praxisstelle gefühlt?

d) Medizinische Nachuntersuchung:

Eine eingehende medizinische Untersuchung nach dem Auslandsaufenthalt wird genau wie der Gesundheitscheck vor der Abreise empfohlen.

7 Checkliste für Praktikum und Studium im Ausland

Checkliste Praktikum

- Kontaktaufnahme mit Auslandskoordinatorin und dem Praxisreferat
- Kontakt zu möglicher Praktikumsstelle
- Bewerbung
- Zusage von Praktikumsstelle
- Anerkennung der Praktikumsstelle durch Praxisreferat
- Arbeitsvertrag
- Stipendium und/oder Auslands – Bafög (Büro für Internationales)
- an Praktikumsbericht denken

Checkliste Studium

- Kontaktaufnahme mit Auslandskoordinatorin
- Kontaktaufnahme Büro für Internationales (Erasmus+-Programm)
- Auswahl der Lehrveranstaltungen an der angestrebten Hochschule
- Erstellung des Learning Agreement
- Anerkennung der Lehrveranstaltungen durch die Auslandskoordinatorin

Checklist für alle

- Visum/Arbeitslaubnis
- Gültiger Reisepass
- Krankenversicherung, Haftpflicht/Unfallversicherung
- Wohnung/Zimmer im Zielort
- Flug-, Bus- oder Bahnticket
- ZwischenmieterIn für Zimmer im Heimatland
- Informationen über Zielland und Zielort
- Mögliche kulturelle Unterschiede
- Konto eröffnen
- Lohnsteuerkarte

Grobe zeitliche Planung (nur grobe Richtwerte! Man sollte sich mehr Zeit nehmen!)

ca. 1 Jahr vor möglichem Praktikumszeitraum

- Praktikumsangebote einsehen
- Bewerbungsprozess
- Ggf. um Stipendium oder Auslands – BaföG kümmern

3-4 Monate vor dem Praktikum

- Anerkennung der Praxisstelle durch Praxisreferat
- Zusage der Praktikumsstelle
- Um Visum und Reisepass kümmern

2 Monate vor dem Praktikum

- Versicherung abschließen
- Anreise organisieren

1 Monat vor dem Praktikum

- Zwischenmiete finden

1-2 Wochen vor dem Praktikum

- Ggf. Umzug (z.B. nicht benötigte Dinge bei Familie oder Freunden unterbringen)
- Letzte Einkäufe (z.B. Adapter für Netzstecker/ moderate Kleidung kaufen)
- Ggf. Anreise zum Flughafen organisieren

3-10 Tage vor Antritt des Praktikums

- Anreise
- Zimmer beziehen und ggf. fehlende Dinge (z.B. Haushaltsgegenstände) besorgen
- Melden auf dem örtlichen Bürgerbüro
- Konto eröffnen
- Anreise zu Praktikumsstelle planen

Nach dem Praktikum

- Praktikumsbericht
- Anderen Interessierten helfen
- Wenn möglich Kontakte aufrechterhalten



8 Wichtige AnsprechpartnerInnen und Internetadressen/Links

AnsprechpartnerInnen an der Hochschule RheinMain (Kurt – Schumacher – Ring 18)

Auslandskoordinatorin

Frau Prof. Dr. Schulze
Raum 219 (Gebäude E)
Telefon 0611-9495-1311
E-Mail: heidrun.schulze@hs-rm.de

Tutorin Auslandskoordination

Theresa Mietusch
E-Mail: theresa.mietusch@gmail.com

Büro für Internationales

E-Mail zentral: international@hs-rm.de
Internet: <http://www.hs-rm.de/sw/international/index.html>
Räume: A 124-127
AnsprechpartnerInnen: *1. Studium und Praktikum im Ausland (Europa), Erasmus+-Programm:*

Eva Bauer
Tel.: 0611 - 9495-1577
eva.bauer@hs-rm.de

2. Studium und Praktikum im Ausland:

Karina Ricci
Tel.: 0611 - 9495-1575
karina.ricci@hs-rm.de

Sprechzeiten: <https://www.hs-rm.de/hochschule/international/team-kontakt/index.html>

Praxisreferat

Leiter: Michael Müller (Diplom-Sozialarbeiter)
Raum 103, Gebäude E
Tel.: 0611 – 9495 - 1303
E-Mail: michael.mueller@hs-rm.de

Mitarbeiterin: Kathrin Alt
Raum 103, Gebäude E
Tel.: 0611 – 9495 – 1306
E-Mail: kathrin.alt@hs-rm.de

Internetadressen/Links

- Hochschule Rhein Main – Internationales – Downloads (Wichtige Erasmus+ –
Formulare, Promos – Formulare, etc.).
<http://www.hs-rm.de/sw/international/downloads/index.html>
- Antrag auf Anerkennung als Praxisstelle, Beurteilung der Praxisstelle,
Informationen zum Praxissemester
<http://www.hs-rm.de/sw/praktikum/downloads/index.html>
- Deutscher Akademischer Auslandsdienst (DAAD)
<http://www.daad.de/de/index.html>
<http://www.daad.de/ausland/de/>
- Sprachkurse an Volkshochschulen
www.vhs.de
- Datenbanken zur Sprachkurssuche:
www.language-learning.net
www.worldwide.edu
www.languagecourse.de
- Sprachreisen
www.sprachkurse-direkt.de
www.sprachkurse-weltweit.de
- Infos zu Anbietern von Sprachreisen (vor allem in Bezug auf Seriosität)
www.fdsv.de
- Weitere Infos zu Sprachreisen
<http://www.hessennetworks.de/Outgoings/Praktvorb.html>
- Sprachtests
www.toefl.org
www.cambridgeesol.org/exams/cae.htm
- Tests von Praktikumsbörsen
www.studentenpilot.de/karriere/praktika/test_praktikumsboersen.htm
- Praktikumsbörsen
www.praktika.de
www.stepstones.de
www.praktikums-boerse.de
<http://www.hessennetworks.de/Outgoings/Praktvorb.html>

-
- Praktikervermittelnde Organisationen
www.kmk.org/pad/home.htm (Pädagogischer Austauschdienst)
www.aiesec.org (von Studierenden für Studierende)
 - Gebührenpflichtige Praktika vermittelnde Organisationen
www.travelworks.de
www.interswop.de
 - Studentische Organisationen
www.aiesec.org
www.iaeste.de/ www.iaeste.uni-mainz.de
 - Auslands – Bafög
www.auslandsbafoeg.de
 - Infos zu Förderprogrammen
www.hessennetworks.de/Outgoings/foerderp.html
 - Stipendiumsmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte:
<https://www.daad.de/ausland/de/>
 - Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes
http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/LaenderReiseinformationen_node.html
 - Impfungen/Krankheiten
http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/01-Laender/Gesundheitsdienst/Uebersicht_node.html
 - Interkulturelles Training
<http://www.intercultures.de/>
 - Adresse deutscher Auslandsvertretungen
http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/SicherheitshinweiseA-Z-Laenderauswahlseite_node.html
 - Infos zu Visum, Arbeitserlaubnis und Reisepass finden sie auch auf der Seite des Auswärtigen Amtes.
 - Krankenversicherung
www.dvka.de
www.auslandsversicherung.de
www.reiseversicherung.com (z.B. auch Gepäckversicherung, Reiserücktrittsversicherung...)
 - Internationaler Studentenausweis
<http://www.isic.de/>
 - Länderkooperationen von Hessen
www.massachusetts.hessen.de
www.wisconsin.hessen.de
www.queensland.hessen.de
 - Praktikum in Südafrika
<http://www.liveandlearn.de/>

-
- Internationales Netzwerk für Coordination und Ausbildung e.V.
<http://www.inca-soziale-netzwerke.de>